

№. 15

Die diesjährige Trabrennsaison in Westdeutschland hat den Beweis erbracht, daß der Trabersport sich in steigender Linie entwickelt. Die Leistungen der Pferde ließen im Durchschnitt einen Fortschritt erkennen, die Fülle des Pferdematerials ist gegen die Vorjahre gewachsen, ein zuchtreiner Nachwuchs ist gesichert. Dabei hat sich der westdeutsche Trabersport auch einen ehrenvollen Platz im deutschen Turfsleben erworben. Die westdeutschen Plätze werden immer mehr von Ställen aus dem Reich besetzt und umgekehrt haben westdeutsche Ställe mit Expeditionen nach Mariendorf, Bahrenfeld und Farmsen nicht zu unterschätzende Erfolge gehabt. Jetzt ist die Sommersaison auch für die Traber zu Ende. Aber schon winkt die Herbstsaison. . . . M. B.

Westdeutschland festen Fuß. „Vortmund“, dessen Hauptkennbahn die Trabberzucht Arbeiten konnte der Verein halten. Die größte Sorge der westfälischen Trabberrenfreunde, eine geeignete Bahn für ihre Veranstaltungen zu gewinnen, wurde bald behoben, als der Vortmunder Klub, der sich im März 1911 zum „Westfäl. Trabberzuchtverein“ umwandelte, durch einen Vertrag mit der Westdeutschen Fluggesellschaft das Flugplatzgelände Gelsenkirchen-Rotthausen für die Veranstaltung von Renntagen benutzen konnte. So wurde auf dem zu modernen Trabberrenbahn umgewandelten Fluggelände in Gelsenkirchen am 29. September 1912 der erste Renntag abgehalten. Mit diesem Tage wurde Gelsenkirchen die Zentrale des westdeutschen Trabberrensports und ist sie bis zum heutigen Tage geblieben. Die Entwicklung, die der Rennbetrieb, nur kurze Zeit im Kriege unterbrochen, genommen hat, zeigt deutlich die Gegenüberstellung der Renntage von 1912 und 1924: Damals 2, heute 18 Renntage. Die Zentralisation des Rennbetriebes in Gelsenkirchen brachte es mit sich, daß im Jahre 1919 der Vortmunder Verein als „Westdeutscher Trabberzucht- und Rennverein“ nach Gelsenkirchen übersiedelte und nun auch die technische Leitung des Rennbetriebes in Gelsenkirchen liegt. Aber die Trabberrennrennen blieben nicht auf Westfalen beschränkt. Im Rheinland gewann nach dem Kriege der Trabberren-

Von den ersten Punkte-Kämpfen im Fußball

Ballspielverein-Altenessen

gegen

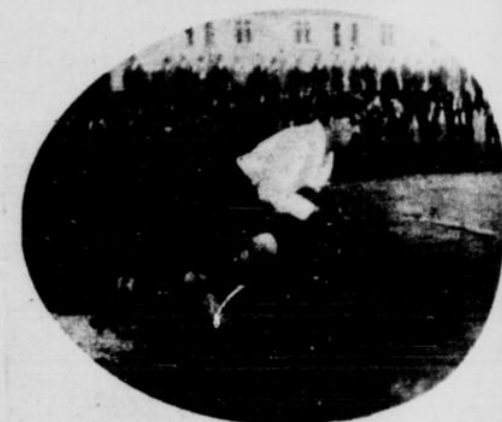
Union-Gelsenkirchen

$$4 = 1$$

Rechts: Das dritte Tor für Alteneffen. Der Gelsenkirchener Torwart verpaßt den Ball. Ein Alteneffener Stürmer drückt ein.

Links: Der Union-Torwart kann knapp retten.

Om Opal: Alteneßens Tormart fångt.



Essener Sportverein 99 schlägt Alemania Dortmund 3:2 Schwarz-weiß weilt in Linden 5:1



Der Dortmunder Torwart greift ein und flärt.

Hintermannschaft von Schwarz-Weiß bei der Abwehrarbeit.

Das Hockeyspiel E.S.V. 99 gegen Uhlenhorst-Mülheim 0



Die Mannschaften nach dem Spiel.

Die „Westdeutsche Sport-Zeitung“ wird der „Essener Allgemeinen Zeitung“, den „Düsseldorfer Nachrichten“, dem „Anzeiger für Elberfeld-Barmen“ und den „Niederrheinischen Nachrichten“ in Duisburg jeden Montag beigelegt.

Druck von B. Girardet, Essen.

Druck von B. Gierke, Essen